



2014: Wanderungsüberschuss in Deutschland von 550 000 Personen

2014: Wanderungsüberschuss in Deutschland von 550 000 Personen
Im Jahr 2014 zogen insgesamt 1 465 000 Personen nach Deutschland zu. Das waren 238 000 Zuzüge mehr als im Jahr 2013 (+ 19 %). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, hatte es eine ähnlich hohe Zuwanderungszahl zuletzt im Jahr 1992 (1 502 000 Personen) gegeben. Insgesamt 914 000 Personen zogen im Jahr 2014 aus Deutschland fort, 116 000 mehr als im Vorjahr (+ 15 %). Damit ergibt sich ein Wanderungsüberschuss von 550 000 Personen aus der Bilanzierung der Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands - dies ist ebenfalls der höchste Wert seit 1992. Der Anstieg der Zuzüge nach Deutschland im Jahr 2014 ist auf die stärkere Zuwanderung ausländischer Personen zurückzuführen: Von den insgesamt 1 465 000 Zuwandernden hatten 1 343 000 einen ausländischen Pass, das waren 234 000 (+ 21 %) mehr als im Jahr 2013. Dagegen ist die Zahl der Zuzüge von Deutschen - dazu zählen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sowie aus dem Ausland zurückgekehrte Deutsche - mit rund 122 000 Personen gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Von den 914 000 Abgewanderten aus Deutschland im Jahr 2014 waren 766 000 ausländische Personen (+ 108 000) und 149 000 Deutsche (+ 8 000). Im Saldo aus Zu- und Fortzügen ergibt sich daraus ein Wanderungsüberschuss ausländischer Personen von rund 577 000 Personen (2013: + 450 000) und ein Wanderungsverlust deutscher Bundesbürger von 26 000 Personen (2013: - 22 000). Die ausländischen Zuwandernden kamen mit 830 000 Zuzügen und einem Wanderungsüberschuss von 312 000 Personen hauptsächlich aus der Europäischen Union. Dabei erhöhte sich im Jahr 2014 gegenüber 2013 weiterhin die Zuwanderung aus Italien mit einem Wanderungsüberschuss von 37 000 Personen (+ 13 %), während die Zuwanderung aus Spanien (- 26 %) und Griechenland (- 29 %) rückläufig war. Aus den osteuropäischen Ländern stieg der Wanderungsüberschuss vor allem aus Rumänien (+ 75 000 Personen, + 52 %), Bulgarien (+ 33 000 Personen, + 61 %) sowie aus Kroatien (+ 27 000 Personen, + 115 %). Die meisten ausländischen Zuwandernden stammten nach wie vor aus Polen mit 191 000 Zuzügen und einem Wanderungsüberschuss von 59 000 Personen. Aus den sonstigen europäischen Staaten erhöhte sich 2014 der Überschuss ausländischer Zuwandernder auf 72 000 Personen (+ 73 %), vor allem wegen verstärkter Zuwanderungen aus Serbien (+ 16 000 Personen, + 125 %), dem Kosovo (+ 14 000 Personen, + 176 %) und aus Albanien (+ 10 000 Personen, + 483 %). Aus Afrika wanderten gegenüber 2013 ebenfalls deutlich mehr ausländische Personen ein (Wanderungsüberschuss von 47 000 Personen, + 60 %), unter anderem aus Somalia (+ 5 000 Personen, + 44 %), Nigeria (+ 4 000 Personen, + 131 %) und aus Tunesien (+ 3 000 Personen, + 35 %). Die Einwanderung aus Asien stieg um 91 % auf einen Überschuss von 133 000 Personen, dabei war die Zunahme für das Bürgerkriegsland Syrien mit 62 000 Personen (+ 271 %) am höchsten. Alle Bundesländer hatten eine positive Wanderungsbilanz mit dem Ausland. Allerdings entfielen knapp drei Viertel der Zuwanderung ausländischer Personen auf insgesamt nur fünf Bundesländer: Der Wanderungsüberschuss war besonders hoch in Nordrhein-Westfalen (112 000 Personen), Bayern (100 000 Personen), Baden-Württemberg (95 000 Personen), Hessen (57 000 Personen) und Niedersachsen (51 000 Personen). In der Wanderungsstatistik werden Zuzüge und Fortzüge von Personen dargestellt, die nach den melderechtlichen Regelungen bei den zuständigen Meldebehörden an- beziehungsweise abgemeldet werden. Asylbewerberinnen und -bewerber sind aus dieser Statistik nicht ableitbar, diese Personen werden im Rahmen einer gesonderten Statistik durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erfasst. Informationen zu dieser Thematik sind auf den Seiten des BAMF in den Bereichen Infothek und Migration abrufbar. Detaillierte Ergebnistabellen zur Wanderungsstatistik finden Sie in der Publikation "Vorläufige Wanderungsergebnisse 2014". Weitere Auskünfte gibt: Martin Conrad
Telefon: +49 611 75 2358


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.